

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	GB1 Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	100.1 Projektleitung Döppersberg Martina Langer +49 202 563 4286 +49 202 563 8511 martina.langer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.06.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0922/21 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 10.06.2021 Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen Entgegennahme o. B.		
Neugestaltung Döppersberg - Bericht		

Grund der Vorlage

Der Bericht ist ergänzend zu den Ausführungen im Controllingbericht zu verstehen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschlussfassung entgegen genommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

1. Natursteinfassade

Die Klage, welche die mangelhafte Natursteinfassade zum Gegenstand hat, wurde beim Landgericht Wuppertal eingereicht und wird demnächst den ARGE Wittfeld/MBN (Ausführendes Unternehmen) und GKK/HIG (Planer/Bauüberwacher) als Beklagte zugestellt. Diese hatten im Vorfeld die Zahlung eines Kostenvorschusses in Höhe von rd. 6,5 Mio. EUR abgelehnt. Die weiteren Schritte des Gerichtes sind abzuwarten.

Die Natursteinfassade wurde zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit komplett befahren. Die abgenommenen Materialien wurden eingelagert. Die Befahrung wird auf Anraten des Gutachters 2x jährlich durchgeführt werden.

2. Wupperpark

Baustellenbericht:

Die Verstärkung der Wuppermauer ist abgeschlossen.

Die Erstellung der Gebäude Infopavillon und Café Cosa haben sich verzögert. Derzeit sind die Fassadengläser nur teilweise lieferbar und werden soweit möglich provisorisch verschlossen, um den Innenausbau zumindest teilweise weiterzuführen.

Lieferschwierigkeiten bei den verschiedensten Materialien nehmen immer mehr zu.

Es gibt intensive Gespräche zwischen allen Beteiligten, um nach Möglichkeit parallele Arbeiten zu beschleunigen. Allerdings besteht das Risiko, dass auch die Ausbaugewerke nicht über genügend Material verfügen, um die Gebäude fertig zu stellen. Ursprünglich war die Übergabe zum Ausbau an die Mieter spätestens im August 2021 geplant, die jetzt vermutlich aber erst im September 2021 erfolgt.

Über die dadurch entstehenden Zeitverzögerungen wurden die Mieter durch die Wirtschaftsförderung informiert.

Die Freiflächen konnten Anfang Mai mit leichter Verzögerung begonnen werden. Die Herausforderung liegt nun in der Koordination der verzögerten Hochbaugewerke mit der Freiflächenerstellung.

In den nächsten Wochen muss die Verzögerungsauswirkung weiter beurteilt werden. Der Nutzer ist informiert.

3. Hochbau und Tiefbau

Parkdeck&Mall

Die Mängellisten werden durch die ARGE Wittfeld/MBN weiter sukzessive abgearbeitet. Die Ursachen für die Undichtigkeiten an den Tageslichtöffnungen in der Mall wurden durch einen von Seiten der Stadt beauftragten Sachverständigen festgestellt. Der Mangel wird gegenüber der ARGE weiter aufrechterhalten. Die Arge versucht hier Fachfirmen für die Ausführung zu gewinnen.

Ein Sanierungskonzept der ARGE Wittfeld/MBN steht weiter aus.

Nach starken Regenfällen waren an 2 Stellen der Decke im Parkdeck Undichtigkeiten mit geringen Wassermengen zu beobachten. Der Bereich wird bei geeigneten Temperaturen verpresst.

Historisches Empfangsgebäude

Die Fassade wurde an die DB übergeben.

Der an Gesimsen und im Sockelbereich des Natursteins aufgetretene Algenbefall ist der ARGE als Mangel angemeldet.

Auch hier wurde ein Gutachter eingeschaltet.

Von Seiten der Stadt wurden Musterflächen vorbereitet, um geeignete Imprägnierungen anzulegen. Dazu muss die Witterung erst noch trockener werden.

Elisabeth-Schniewind-Str. (im Projekt sog Zufahrt West)

Die Planung der Zufahrt West wird vorbereitet, die Randbedingungen werden mit den Beteiligten (Eigentümer/Investor Historisches Bahnhofsgebäude und ehem. Bundesbahndirektion) abgestimmt. Auch mit der DB AG sind hier noch weitere Abstimmungen erforderlich.

Platz Ost

Die Planung zum Platz Ost ist noch auszuschreiben. Die Umsetzung der Leistungen ist wieder an das Projekt zurückgefallen und wird angesichts der Priorität der andern Projektbausteine als letztes Teilprojekt ausgeführt werden.

4. Förderung und Finanzierung

Der Landesrechnungshof hat erstmalig die Bezirksregierung zu den Fördermaßnahmen geprüft. Die Bezirksregierung hat die Stadt angeschrieben, die Stadt bereitet die Beantwortung der Fragen vor. Im Ergebnis ist noch mit weiteren Gesprächen und Erläuterungen zu rechnen.

Mit den Prüfanmerkungen der Bezirksregierung an die Stadt werden verschiedenen Themen angesprochen, die nun durch die Verwaltung zu untersetzen oder zu belegen sind. In vielen Punkten sieht die Stadt hier die Möglichkeit der ergänzenden Erläuterung. Im Städtebau wird das Vergabeverfahren zum Projektsteuerungsvertrag beanstandet, insbesondere die vorgezogene Beauftragung der Machbarkeitsstudie. Hierzu war die Stadt schon seinerzeit anwaltlich beraten und hat hier jetzt eine rechtliche Bewertung beauftragt.

Die Projektabrechnung wird bereits vorbereitet und ist Grundlage für die dann zu erstellenden Verwendungsnachweise.

Für bereits komplett in sich abgeschlossene Teilleistungen werden die Schlussverwendungsnachweise vorbereitet und sukzessive an die Zuwendungsgeber übergeben.